

Jahresbericht Innocence in Danger e.V. 2007

Auch in 2007 konnten wir unsere bestehenden Projekte fortführen und neue in Angriff nehmen:

Empirische Erhebung zur Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornographischer Ausbeutung in Deutschland

(Gefördert von Aktion Mensch – Oktober 2004 bis September 2007)

Im September 2007 konnten wir unsere Studie erfolgreich abschließen. An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen teilnehmenden Institutionen und Fachleuten für Ihre Bereitschaft danken, mit uns an diesem Thema zu arbeiten.

Neben vielen Erkenntnissen war es besonders die Notwendigkeit weiterer Auseinandersetzungen, die wir Ihnen hier als Fazit kurz präsentieren möchten. So wurden *Fortbildungen für Helfer in der psychosozialen Versorgung* gefordert, die z.B. Information über Hilfsmöglichkeiten/Therapien für Betroffene, die Täter/innen oder die Diagnostik pornografischer Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen sowie die Symptomatik von Betroffenen etc. enthalten sollten.

Zudem wurde wiederholt auf die immense Wichtigkeit einer *weiterführenden Vernetzung* sowohl innerhalb der psychosozialen Versorgungsszene als auch zu angrenzenden Fachgebieten (z.B. Polizei, Justiz, Medizin) hingewiesen. Eine solche Vernetzung sollte jeweils auf regionaler Ebene, aber auch auf nationaler Ebene eingerichtet werden. Wünschenswert wäre zum Beispiel eine Tagung, wie sie in Münster im Rahmen der Studie stattgefunden hat, regelmäßig alle zwei Jahre abzuhalten, um neueste Erkenntnisse auszutauschen, im Gespräch zu bleiben und voneinander zu lernen. Über die so entstehende Diskussion sollte auch die in 2006 bei einem Expertentreffen in Schweden begonnene *Entwicklung eines Leitfadens zum Umgang mit den Opfern kinderpornografischer Ausbeutung bzw. Online-Opfern in nationaler und internationaler Kooperation* weiter vorangetrieben und umgesetzt werden.

In Interviews mit jugendlichen Mädchen wurden Lehrer und Lehrerinnen als diejenigen Erwachsenen benannt, denen sich Jugendliche noch am ehesten bei erlebter sexueller Gewalt per Internet und Handy anvertrauen. *Fortbildungen der Lehrkräfte*

Bankverbindung: Konto 11505096 – Deutsche Kreditbank AG Berlin (BLZ 120 300 00)

IBAN Code: DE 601203000000-11 50 50 96 * Swift/BIC Code: BYLADEM 1001

Amtsgericht Charlottenburg – Vereinsregister – Nr. 22 655 Nz

www.innocenceindanger.de

Geschäftsführerin: Julia von Weiler, Dipl. Psychologin

Ehrenpräsidentin: Homayra Sellier

Präsidium: Stephanie Freifrau zu Guttenberg Ursula Raue, Dorothea von Eberhardt, Frank C. Hansel,

Dr. Sylvester von Bismarck, Soscha Gräfin zu Eulenburg, Klaus Fehsenfeld,

Christian Graf von Hardenberg, Sébastiën Véron

und Schulsozialarbeiter zum Thema sexuelle Gewalt durch die „Neuen Medien“ sind ein wichtiger Baustein, betroffenen Mädchen und Jungen ein Sich-Anvertrauen zu ermöglichen. Viele betroffene Kinder und Jugendliche sprechen zunächst jedoch ausschließlich im Kreise Gleichaltriger über Gewalterfahrungen und Erwachsene erfahren häufig eher über Dritte davon. An Schulen könnten – ähnlich dem Streit-schlichtermodell - geeignete Schüler ausgebildet werden, als „Vertrauensschüler“ erste Ansprechpartner in Sachen sexueller Gewalt per Internet und Chat zu sein. Ihnen müssten dann ausgebildete Lehrer oder Sozialarbeiter zur Seite stehen.

Ein Interview mit pädagogischen Fachkräften einer *offenen Jugendeinrichtung* zeigte, wie täglich präsent die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen durch das Internet und das Handy in der Arbeit ist. Fortbildungen für Fachkräfte aus Jugendzentren, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe etc. könnten Pädagogen mehr Sicherheit und die notwendigen Handlungsstrategien für den Umgang mit sexueller Gewalt per Internet und Handy liefern.

Veröffentlichung der Studie im deutschen Markt wie auch die Übersetzung und Veröffentlichung im englischsprachigen Raum

Angesichts der mangelnden bisherigen Forschung, der Aktualität des Forschungsvorhabens und der immensen Wichtigkeit, Fachleute auf vielen Ebenen anzusprechen, wird sowohl eine Buchveröffentlichung der Studie in Deutschland als auch im englischsprachigen Raum angestrebt. Damit können wir einer größeren Öffentlichkeit den hohen Handlungsbedarf in der Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornografischer Ausbeutung deutlich machen.

Entwicklung eines Präventionsprojektes für Jugendliche in Deutschland zum Thema „Internet, Handy & Co.“

Aus den Erkenntnissen unserer Studie entwickelten wir ein **Präventionsmodellprojekt**, das erneut mit Unterstützung von Aktion Mensch von Januar 2008 bis Dezember 2010 laufen wird. Wir werden zusammen mit Jugendlichen Präventionsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Verbreitung pornografischer oder gewaltbezogener Inhalte sowie der „Anmache“ durch Pädophile über das Internet erarbeiten. Es geht darum, Risiken zu erkennen und zu vermeiden und Handlungsmöglichkeiten parat zu haben, wenn doch brenzlige Situationen entstanden sind. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit mehreren Schulen durchgeführt, es soll im Frühjahr 2008 starten. Innocence muss einen Eigenfinanzierungsanteil von 30 % der Gesamtkosten aufbringen, was 90.000 € in drei Jahren entspricht. Dieses Projekt ist besonders wichtig, weil hier nicht *über Jugendliche und deren Verhalten mit den neuen Medien* gesprochen oder geforscht wird, sondern *zusammen mit Jugendlichen* Präventionsmöglichkeiten erarbeitet werden, womit auch eine hohe Akzeptanz durch die Jugendlichen sichergestellt wird. Detaillierte Informationen über das Konzept finden Sie auf unserer Homepage. Wir möchten unseren Förderern dieses Projekt besonders ans Herz legen und werden Sie unter www.innocenceindanger.de über den Fortgang auf dem Laufenden halten.

Tagung: Internet, Handy und Co.

Im Rahmen unserer Studie initiierten wir im März in Kooperation mit dem „Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V.“, „Kind in Düsseldorf - Stationäre Facheinrichtung gGmbH“ und der „WWU Münster - Institut für Kriminalwissenschaften“ eine Tagung zum Thema „Internet, Handy und Co. Instrumente sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen?! Strategien der Prävention und Intervention“ in der Westfälischen Wilhelms Universität zu Münster. Dieses „Gipfeltreffen“ der Experten mit rund 70 internationalen kompetenten Teilnehmern wurde von der Presse sehr beachtet.

Mehr als 50 Tageszeitungen bundesweit haben darüber geschrieben, der WDR berichtete im Fernsehen und in Radiobeiträgen und ein französisches Fernseheteam von Télé 5 hat uns die ganze Zeit begleitet. Die Tagung war aufschlussreich und vielseitig, mit zahlreichen Workshops und Vorträgen. So berichtete u. a. Sharon Cooper (eine der Expertinnen auf diesem Gebiet in den USA), dass im Jahr 1998 laut einer US Datenbank 100.000 Bilder mit pornographischer Ausbeutung im Internet kursierten. In 2007 sind es bereits 7 Millionen! Eindrucksvoll war auch der Vortrag von Peter Vogt, dem Staatsanwalt aus Halle, der u. a. zu belegen wusste, dass eine russische Website mit pornographischer Ausbeutung von Kindern binnen 4 Monaten 1,93 Millionen Dollar umgesetzt hatte! Es ist uns mit der Initiierung und Durchführung der Tagung gelungen, die Gefahren im Zusammenhang mit „Internet, Handy & Co.“ einer größeren Öffentlichkeit deutlich zu machen und weiter zur Vernetzung in diesem Bereich beizutragen.

Buchveröffentlichung: „Mit einem Klick zum nächsten Kick“

Gemeinsam mit dem „Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V.“ (auch unser Kooperationspartner in Sachen Infoline N.I.N.A.) haben wir an der Umsetzung einer Textsammlung zum Thema Internet und Handy gearbeitet. Das Buch erschien pünktlich zur Tagung „Internet, Handy & Co.“ und findet seitdem reißenden Absatz. Hier werden die verschiedenen Facetten geschildert und auch Handlungsmöglichkeiten für Eltern und Lehrer aufgezeigt. Ein Buch, das informiert, aufklärt und Mut macht, mit den eigenen Kindern ins Gespräch zu kommen. Die Beiträge sind vielseitig, kommen aus der Praxis und sind leicht zu lesen.

Dieses Buch können Sie im regulären Buchhandel bestellen:

Mit einem Klick zum nächsten Kick - Aggression und sexuelle Gewalt im Cyberspace
Hg. Innocence in Danger Deutsche Sektion e.V. & Bundesverein zur Prävention;
ISBN 978-3-927796-76-8

N.I.N.A.: 01805 – 1234 65

Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen

Eine Kooperation mit dem Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V.

Während des gesamten Jahres 2007 unterstützten wir als einer der maßgeblichen Geldgeber mit Hilfe unserer Spender die Arbeit der Infoline N.I.N.A.. Im Mai 2007 endete die einjährige bundesweite Postkartenkampagne (unterstützt von Boomerang), während der insgesamt 6 Millionen Mal auf N.I.N.A. aufmerksam gemacht wurde. Die Telefonzeiten sind ausgelastet und auch über das Internet (www.nina-info.de) werden verstärkt Fallanfragen gestellt.

Ein solches Angebot bedarf der gut ausgebildeten Fachkräfte am Telefon, die oft verzweifelten Anrufern kompetent weiterhelfen können und somit bedarf es der kontinuierlichen finanziellen Unterstützung. Wir wollen weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Arbeit der Infoline leisten und sind auch dabei auf Hilfe durch Sponsoren und Paten angewiesen.

Benefizkonzert der Gruppe Freundeskreis zugunsten Innocence in Danger e.V. – gesponsert von Motorola

Am 16. September 2007 veranstaltete die Gruppe „Freundeskreis“ (eine der bekanntesten deutschen Hip-Hop und Reggae Bands) in Kooperation mit Motorola ein Benefizkonzert zugunsten von Innocence in Danger e.V. in Offenbach. „Freundeskreis“ hat ihre gesamte „Reunion - Tour in 2007“ unter das Motto von Innocence gestellt, wir konnten bei den Konzerten Infomaterial auslegen, sodass ein großer Beitrag zu Aufklärung von 1000en Jugendlichen geleistet wurde. Dieses Konzert bildete den krönenden Abschluss der Tour mit ausgelassenen Fans und einer Spende an Innocence in Danger e.V. für unser neues Präventionsprojekt. Wir danken von Herzen für dieses Engagement.

Abendessen zugunsten von Innocence in Danger e.V. in der italienischen Botschaft

Am 20. September hatte seine Exzellenz, der italienische Botschafter Antonio Puri Purini – ein langjähriger und treuer Unterstützer der Arbeit von Innocence – zu einem Arbeitsessen in die italienische Botschaft geladen. Gemeinsam mit Gästen aus Wirtschaft und Politik diskutierten wir die drängenden Fragen zum Thema des sexuellen Missbrauchs, insbesondere die Online-Verbreitung kinderpornographischer Ausbeutung und die Online-Anmache von Jugendlichen. Ein äußerst konstruktiver

Abend zu dem viele Mitglieder der „Entrepreneurs Organisation Deutschland“ eingeladen waren.

Kooperation mit dem Netzwerk „EO – Entrepreneurs Organisation Deutschland“ (EO)

Im Verlauf des Jahres 2007 entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Innocence in Danger und EO Deutschland. So veranstaltete z.B. *Michael Kröncke*, ein Münchner EO Mitglied, gemeinsam mit der Malerin *Herta Bannasch* zwei Vernissagen in seinen Geschäften (Kröncke – Werte leben) in München und Hamburg. Neben der Tatsache, dass ein Teil des Erlöses dieses Abends direkt an Innocence in Danger e.V. gespendet wurde, konnten vor allem viele Menschen zu diesem Thema erreicht werden. Zum Teil entstanden richtig gehende Diskussionsrunden.

Darüber hinaus veranstaltete „EO Deutschland“ einen Tag zum Thema „Social Entrepreneurship“ bzw. soziale Verantwortung als Unternehmer. Zu dieser Veranstaltung war auch unsere Geschäftsführerin als Rednerin eingeladen. So fand die Notwendigkeit, sich für den Schutz von Kindern zu engagieren, wieder ein breites Publikum.

Hilfsfond der E.ON Energie AG

Im Januar 2003 wurde der Hilfsfonds der Mitarbeiter des E.ON Energie-Konzerns gemeinsam vom Gesamtbetriebsrat der E.ON Energie AG und dem Unternehmen ins Leben gerufen. Seitdem verzichtet ein Großteil der Mitarbeiter am Monatsende auf die Auszahlung ihrer Netto-Cent-Beträge – freiwillig und für einen guten Zweck. Dabei wird jede Spende aus dem Hilfsfonds vom Unternehmen nochmals verdoppelt. In 2007 unterstützte dieser Hilfsfond neben vielen anderen Projekten auch unser geplantes Präventionsprojekt! Eine große Freude.

Kunstwoche für traumatisierte Kinder

Vom 1. bis 5. Oktober 2007 führten wir die erste deutsche „Kunstwoche für traumatisierte Kinder“ in Hoppenrade, Brandenburg im Haus unseres Vereinsmitglieds Klaus Fehsenfeld durch. Mit der Unterstützung weiterer Sponsoren, u.a. der „Wilhelm von Finck-Stiftung“, Motorola und Regine Sixt konnten wir sechs Kinder und deren schützenden Elternteil bzw. Pädagoginnen einladen (denn nicht alle Kinder leben noch zu Hause).

Gemeinsam mit dem Maler Frank Schult und dem Photographen Karl Anton Koenigs erforschten sie neue Wege, sich auszudrücken, denn Kunst bietet Menschen neue bzw. andere Zugänge zum Leben, zu sich und zu anderen. Den begleitenden Pädagogen wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Schützlinge in einer ungewohnten Umgebung kennen zu lernen und neue Zugänge zu den Kindern zu erschließen. Die Kinder hatten neben der Möglichkeit, Abstand zum Alltag zu gewinnen die Chance,

sich auszuprobieren, künstlerisch auszudrücken und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, womit heilungsfördernde Impulse gesetzt wurden.

Diese Tage waren gezeichnet von Entspannung, Kreativität und gemeinsamem Erleben, oft Fremdwörter im Alltagsleben der Betroffenen. Sie waren Balsam für die Seelen der Mütter wie der Kinder, die sichtlich aufblühten und auf unsere Programm-vorschläge aus ganzem Herzen eingingen. Motorola hatte uns mit modernsten Fotohandys ausgestattet – es wurde reichlich fotografiert, gemalt, geschweißt, gespielt, gelacht. Und scheinbar ganz ohne Anstrengung sind sensationelle Fotos wie auch drei beeindruckende Figuren entstanden.

Am 15. Januar 2008 werden einige der Werke während der von Motorola und der Galerie Spesshardt & Klein initiierten Auktion zugunsten von Innocence in Danger durch Dr. Philipp Württemberg (Vice Chairman Sotheby's Europe, Geschäftsführer Sotheby's Deutschland) versteigert. Der Erlös soll die Durchführung einer nächsten „Kunstwoche“ ermöglichen.

Einzelfälle

Selbstverständlich betreuen wir seit der Gründung des Vereins immer wieder einzelne Opfer komplexer und vor allem international verwickelter Fälle. Die langjährige Erfahrung unserer Geschäftsführerin in der Arbeit mit jugendlichen Opfern sexueller Gewalt sowie unsere guten Kontakte zu unterschiedlichen Institutionen und Einrichtungen helfen, Lösungen zu finden, wenn schnell gehandelt werden muss.

Aus der Kooperation mit anderen Organisationen entstehen auch häufig neue notwendige Projekte oder aber Vorlagen für Gesetzesänderungen.

Innocence in Danger e.V. hat sich seit seiner Gründung sowohl national als auch in der internationalen Fachwelt einen kompetenten Ruf erarbeitet. Wir hoffen sehr, dass wir unsere Arbeit nicht nur fortführen sondern auch stetig erweitern werden können. Die Akzeptanz unserer Arbeit zeigt sich nicht nur an der guten Resonanz auf Tagungen und Veröffentlichungen, sondern auch in der erneuten Projektförderung durch „Aktion Mensch“ und die zahlreichen Unterstützer und Begleiter unserer Arbeit. Wir würden uns freuen, wenn wir weiterhin auf Sie als Förderer bauen könnten, jede Spende und jede sonstige Form der Unterstützung hilft.


Julia von Weiler
Geschäftsführerin / Dipl. Psych.